



# Gillraths Geschichte auf 8,4 Kilometern erleben

Schuhe schnüren, Lesebrille einpacken, Schilder suchen: Die IG Gillrath hat einen neuen Wanderweg konzipiert.

VON DETTMAR FISCHER

**GEILENKIRCHEN** Der historische Wanderweg durch Geilenkirchen, Panneschopp und Nierstraß hat 43 Stationen und ist 8,4 Kilometer lang. Mit einer ersten Wanderung, zu der sich am Sonntagmorgen rund 40 Teilnehmer an der Pfarrkirche St. Mariä Namen im Zentrum von Gillrath versammelten, wurde dieser Weg nun offiziell eröffnet. Die Interessengemeinschaft Gillrath bringt mit dieser Wanderroute ein Projekt zum Abschluss, das an ihren Kapellenwanderweg anknüpft und interessierten Bürgern oder auch Gästen der Ortschaften die Vergangenheit vergegenwärtigt und bei älteren Bewohnern Erinnerungen wachruft.

Parallel zu ihren Recherchen zu den einzelnen Stationen hatten der erste Vorsitzende der Interessengemeinschaft, Günter Schmitz, und sein Stellvertreter Heinz-Leo Derichs, der die Jungferntour kurzweilig moderierte, nach alten Fotografien geforscht. In so mancher Fotoschachtel waren sie fündig geworden. So ist der vorliegende Wanderführer nicht nur gut beschrieben, sondern auch sehr schön bebildert.

Bereits jetzt können Interessierte über die Homepage der Interessengemeinschaft Gillrath unter [www.ig-gillrath.de](http://www.ig-gillrath.de) sich über die Streckenführung und die einzelnen Stationen informieren. Pünktlich zu Weihnachten soll „Der historische Wanderweg durch Geilenkirchen, Panneschopp und Nierstraß“ auch in Buchform vorliegen. Die beiden Autoren hatten drei Jahre lang an ihrem Projekt gearbeitet. Bei Diaabenden im Dorf waren bereits viele Infos und Bilder ge-

## Historischer Wanderweg in Gillrath



MHA-INFOGRAFIK/THOMAS HEINEN · KARTE: MAPZ.COM · FOTOS: GÜNTER SCHMITZ

teilt worden und auf großes Interesse gestoßen.

„Pannefabrik“ oder Falzziegelwerke waren einst wichtige Arbeitgeber in den Ortschaften. Wer den Wanderweg begeht, wird mit dieser Begebenheit an den historischen Orten vertraut gemacht. Größere und kleinere beschriftete und bebilderte Stationstafeln wurden angebracht. Und so kann der Wanderer beim Verschnaufen nachlesen, dass schon Anfang des 19. Jahrhunderts umfangreiche Tonvorkommen im Bereich von Panneschopp und Bocket für die Herstellung von Ziegelsteinen und Dachziegeln genutzt wurden.

Vermutlich wurden die ersten Betriebe zwischen 1820 und 1830 gegründet. In den kleinen Orten Bocket und Panneschopp, heute 25 Einwohner, waren bis 1945 noch vier dieser Betriebe ansässig. Die Firma van Daal in Panneschopp war ab 1920 die größte Produktionsstätte zur Ziegelherstellung.

Die Gebrüder van Daal waren aus den Niederlanden zugewandert, da dort ihr großes Dachziegelunternehmen von den Wassermassen der Maas vernichtet worden war. Bis heute im Ortsbild von Gillrath gegenwärtig ist die Falzziegel- und Tonröhrenfabrik Paul Teeuwen's Söhne. Der Unternehmer Heinz Davids hatte die Fabrikgebäude 2010 gekauft und mit ihren imposanten Kaminen größtenteils erhalten.

Die Gebrüder Paul und Stephan Teeuwen waren mit dem Handwerk schon vertraut gewesen, als sie 1892 eine bestehende Ziegelei in Gillrath übernommen hatten.

Fast jeder Einwohner von Gillrath kaufte bis in die 1970er Jahre seine Schuhe bei Bingen. Schuhmachermeister Heinrich Bingen hatte Anfang der 1920er Jahre ein Haus an der Kreisbahnstraße erworben und ein Schuhgeschäft mit Friseur­tätigkeit eröffnet.

Heute wird man staunen, wenn man auf einer der 43 Tafeln liest, dass in der heutigen, an der Kirche liegenden „Pfarrer-Louis-Straße“ richtig was los war. Drei Gastwirtschaften

mit zwei Festsäulen gab es in dieser Straße, dazu die Metzgerei Lynen, das Haushaltswaren- und Fahrradgeschäft Teves und das Lebensmittelgeschäft von Berta Plum. Der sonntägliche Kirchgang mit anschließendem Frühschoppen in einer der Kneipen gehörte damals zum gesellschaftlichen Leben dazu.

Auch nette Infos am Rande haben die Autoren zusammengetragen. So lassen sie nicht unerwähnt, dass in den 1970er Jahren in den Gaststätten unterschiedliche Biermarken ausgeschenkt wurden, bei Vossen gab es „Stern-Pils“, bei Berta „Wicküler“ und bei Göbbel „Dortmunder Kronen“.

Der Saal der Gaststätte Franzen war im Februar 1945 zum Schauplatz des Auftritts eines Weltstars geworden. Marlene Dietrich war nach Gillrath gekommen, um vor amerikanischen Soldaten aufzutreten. Fotos zeigen die Diva auf einem Panzer in der Hofeinfahrt des ehemaligen Bauernhofs Plum.

Das Ereignis, als die Eisenbahn nach Gillrath kam, würdigen die Autoren ebenso wie die zahlreichen Geschäfte, die den Ort mit prägten, wie zum Beispiel das Milchgeschäft Pilsführen, die Schneiderei Hermann Hüselmann, den Landhandel Zaunbrecher oder die Bäckerei Funken.



An der Kirche im Ortskern von Gillrath starteten die Teilnehmer der Jungferntour zum historischen Wanderweg durch Geilenkirchen, Panneschopp und Nierstraß gemeinsam mit den Autoren Günter Schmitz (r.) und Heinz-Leo Derichs (2.v.r.).

FOTO: DETTMAR FISCHER



Postkarte aus dem Jahr 1898. Ein Künstler hat die Silhouetten des Dorfes gemalt, der Text ist auf der Vorderseite geschrieben.

FOTO: ARCHIV DER INTERESSENGEMEINSCHAFT GILLRATH